Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 32

Illustration: Unser Vertreter A. Feger-Schürch feiert seinen 60. Geburtstag
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Vertreter A. Feger-Schürch
feiert seinen 60. Geburtstag.

Mancher schleikt die Zahl der Lenze
Mühsam nach in seiner Krenze
Und empfindet ihr Gewicht.
Unser Feger tut das nicht.

Siehe Bild. Er ist eso
Unbeschwert und lebensfroh.
Freunde, das macht der Humor,
Den der Feger nie verlor!

Bö

Der mißverstandene Götz

Der begeisterte Jüngling suchte vor der Dame seines Herzens in jeder Weise zu glänzen. Er beendete eben ein fesselndes Gespräch über literarische Dinge mit den Worten: «Und da, mein verehrtes Fräulein, kann man wirklich nur mit Götz von Berlichingen sagen . . . »

Die Dame fuhr empört auf: «Was fällt Ihnen ein, Sie unverschämter Mensch?»

Zu Tode erschrocken konnte der Jüngling nur noch stammeln: «. . . Wo viel Licht, das ist auch viel Schatten!»

B. F.

Der Chruselchopf

In Walzenhausen sitzt vor einem Haus der lockenköpfige Meldefahrer. Da stellt sich vor ihm ein kleiner Bubi auf und fragt: «Bisch Du en Soldat?» Der Meldefahrer bejaht es. «Bisch Du en Hauptme?» Auch das bejaht der Füsilier. Nach einigem Nachdenken bemerkt der Knirps stirnrunzelnd: «Du gsehsch gar nöd us wie en Hauptme, Du gsehsch überhaupt nöd us wie en Soldat, Du häsch ja Chrusle wie mini Mame!»

K. S.

„CINA"
Neuengasse 25 **BERN** Telefon 27541
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina"
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier"

Der Tell in neuer Fassung

Soeben kam unsere Erstkläßlerin Susi aus der Schule und regte die folgende Unterhaltung an.

Susi: «Heute haben wir vom Wilhelm Tell gehört.»

Mutter: «Wer ist das?»

S.: «Das ischt en Maa mit ere Gschicht?»

M.: «Was heißt denn das, en Maa mit ere Gschicht?»

S.: «He, me redt halt öppene mol vonem.»

M.: «So, verzell mer's halt au.»

S.: «De Willhälm Täll ischt en Maa gsi, wo guet het chönne schüße, denn hät en andere Maa, wo d'Lüt gär ned hend möge, en Huet uf e Schtange gschtellt, wo dä Willhälm het sölle grüeße.»

M.: «Wär ischt dä ander Maa gsi?»

S.: «I weiß nüme, wiener gheiße het, es isch en König, oder en Fürscht, oder en Bundesrot gsi; eifach d'Lüt hend e Wuet uf en ka; dä Willhälm au, drum hät er de Huet z'leid ned grüeßt; denn het de bös Maa gseit, er müeß jetzt grad sim chline Meitli en Oepfel vom Chopf abe schüße.»

M.: «So wie ni mi cha erinnere, isch es en Bueb gsi.»

S.: «No ja, das ischt ja glich, aber en Oepfel isch es emol sicher gsi, und er het zmitts dure troffe, e Bire wär sicher nöd z'mitts dure gsi. Nachher het er no drei so - - - i weiß nüme wiemer seit - - - gha zum Schüße. Do het de bös Ma gseit, wa wottsch mit dene drei Ding mache? Do het de Willhälm gseit, mit dene han i im Sinn dich z'verschüße. Denn het me ne in es Schiffli gsetzt und fescht a-bunde, daß er sich nöd het chönne bewege.»

M.: «Worum het er sich nöd törfe bewege?»

S.: «Daß das Gundeli nöd schaukled. Denn ischt en böse Schturm cho und die sind nüme z'Gang cho u hend Schiß ka.»

M.: «Aber Susi, da hät de Lehrer sicher nöd gseit!»

S.: «Nei, aber, 's glich e chli anderscht. Denn hät en Ma, wo derbi gsi ischt, gseit, er kenni ein, wo guet chön schtüüre — de chas allweg besser als de Pappe, wo immer über 's Schtüüre schimpft — denn hends e abbunde und er hät gschtüüret. Denn häts neime e Platte ka am Ufer, dört ischt er ane gfahre, denn hät er dene Manne en Tritt geh und ischt use gumpet, und sit do heißt di-e Platte Tellsplatte. Nachher ischt er is Gebüsch g'gange und abghocked und hät gwartet bis de Fürscht oder was es Guggers gsi isch, cho ischt. Dä ischt denn au cho ufeme Roß, und e Frau isch vor das Roß ane mit eme Hufe Chind und hät öppis welle vonem, er hät gseit: nüt isch, los mi dure! Denn hents kiflet zäme, bis en de Wilhelm Täll eifach abeklöpft het.»

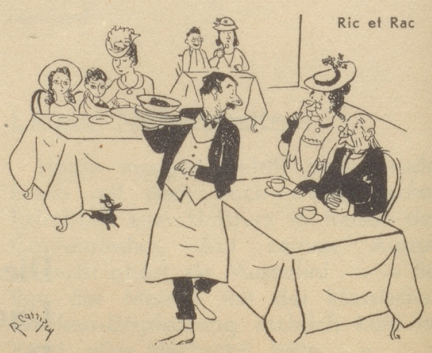
M.: «Chasch denke! würkli grad verschosse, worum au?»

S.: «Wil er denkt hät, er wellem scho tue fürs Huetufschtelle und fürs Oepfelabeschüßelo und d'Fraue a-z'brüele.»

M.: «Und witer?»

S.: «Denn ischt di-e Gschicht fertig und alli Lüt händ e Freud ka, daß dä Gmeindrot oder was es gsi ischt, tot ischt.»

W. H.



Ric et Rac

— Garçon, einen Zahnstocher, bitte.
— Tut mir leid — besetzt!

Gestürztes Monument

Wenn Monumente wanken,
wenn leicht der Boden bebt,
dann kommen die Gedanken
bei dem der drunter lebt:

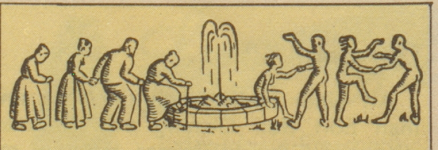
Wer gab den Stein zum Sockel
und zum Koloß das Erz?
Und wer hat gar dem Gockel
vergoldet seinen Sterz?

Wer betete zum Götzen
und sprang ums goldne Kalb?
Wem war Kritik Entsetzen?
Wer starb vor Ehrfurcht halb?

Sie sind's, die vor Gewalten
sich schleunigst nun verziehn,
die traurigen Gestalten
die in der Not entfliehn.

Sie sind's, die sich entfernen
sobald es grollt und blitzt.
Draus kann ein jeder lernen
der auf dem Sockel sitzt.

AbisZ



Gesundheit ist dein größter Schatz!
Erhalt' ihn dir durch BAD RAGAZ!
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

Grand Café
ODEON
Das gediegene Café am Bellevue in ZÜRICH
Reichhaltiger Zeitungs-Service
Zum APERO ins ODEON
Inh. G. A. Doebeli